

## HAUSRIFFE

**GRATIS  
Leseprobe**

Im kalten Norden  
Tauchen mit Delfinen  
So entstehen Riffe

### Reiseziele

Philippinen auf eigene Faust (2)  
Unser Nachbar Tschechien

### Divestyle

Weihnachtsgeschenke für Taucher

### Fotografie

Themenbezogen knipsen

### Reportage

Stimmen aus Ägypten



**GEMEINSAM  
MEER  
ERREICHEN!**

# Sporttaucher-Ausbildung vom Anfänger zum Profi

www.ida-worldwide.com



IDA International Diving Association GbR  
Horst Habermehl, Auf dem Weiher 46  
D-36367 Wartenberg, T: +49 (0)66 41/79 55  
h.habermehl@ida-worldwide.com

IDA International Diving Association GbR  
Karsten Reimer, Dorfstraße 267  
24222 Schwentinental, T: +49 (0)431/79 92 577  
k.reimer@ida-worldwide.com



# ATLANTIS THEMEN



## TITELGESCHICHTE

Von Riffen und Kliffen	10
Mit Flipper auf Tuchfühlung	12
Riffformen im Meer	16
Am Mantaplatz	18
Mickrige Mieter	20
Mal was ganz anderes	22
Großfisch mal zwei	24
Ganz Curaçao an einem Riff	26

## REISE

Philippinen auf eigene Faust, Teil 2	34
Tschechien: Drei Geheimtipps	38
Spanien: Zum Tauchen mit dem Wohnmobil	44

## REPORTAGE & FEATURE

Ägypten: Zwischen Hoffen und Bangen	50
-------------------------------------	----

## AUSBILDUNG & TECHNIK

Scharfsehen im Schlaf	54
-----------------------	----

## BIOLOGIE & UMWELT

Gemütliche Kolosse: Meeresschildkröten	56
--	----

## FOTOGRAFIE & VIDEO

Bildpräsentation 3: Aufnahmetechniken	60
La Gomera Fotomeisterschaft	62

## DIVESTYLE

Weihnachtsgeschenke für Taucher	64
---------------------------------	----

## RUBRIKEN

Editorial	3
Leserbriefe	6
Unterhaltung	8
Magazin	28
Sea People	65
Vorschau/Impressum	66

Titelfoto: Sea Tops

Herausgeber:

ATLANTIS Küferstr. 6, D-79206 Breisach, info@atlantis-magazin.de; Verantwortlich: Heinz Käisinger



Heinz Käisinger, Chefredakteur ATLANTIS

## Der Walhai muss warten

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

diesen Herbst konnte ich die fremde Welt da draußen wieder einmal erkunden, wie ich es liebe. Spaniens Nordosten rund um die Costa Brava im Wohnmobil und Israel mit dem Auto. Zuerst entschleunigt sich der Tag. Der Mensch wird auf sich selber reduziert, kann sich nicht mehr hinter Terminen und Verpflichtungen verschanzen.

Viele verunsichert das, ich genieße es. Den Rhythmus des Tages bestimmt das Nageln des Dieselmotors. An einem schattigen Waldrand wird Rast gemacht. Auf den Tisch kommen die scharfe Salami und der würzige Käse vom Bauernhof nebenan. Dazu eine Hand voll Oliven und der einfache, herbe Rotwein der Gegend. Der Blick schweift weit aufs Meer hinaus. Wann wollten wir in Barcelona sein? Morgen reicht doch auch noch!

Ich liebe die vielen Eindrücke, die auf mich einströmen, wenn ich über einen orientalischen Markt streife – und sei dies nur eine so fragwürdige Einrichtung wie der Tel Aviver Carmelmarkt. Man kann dort billigstes Plastikgelumpe kaufen wie Flipflops, Fliegenklatschen und Federboas. Es gibt außerdem Montblanc-Füller für umgerechnet neun Euro und garantiert echte Uhren von Rolex für zwölf. Es gibt aber auch eine riesige Anzahl von Ständen, da strömt dir ein Gewaber aus Gerüchen ins Gehirn, die Gewürze aussenden, für die unsere Urgroßväter noch Kriege begonnen hätten. Es duftet nach Zimt und nach Rosmarin und nach Pfefferminz, nach Nelke, grünem Pfeffer und Koriander. Wenn der Wind dreht, wird die wunderbare Wolke aus Gewürzdünsten weggeweht und vom zart salzigen Duft des Fisches aus der Nachbarschaft ersetzt. Nur frischer Fisch riecht so unaufdringlich, alter würde ranzig stinken.

Bedenklich finde ich, dass 90 Prozent aller Taucher noch nie in Kairo waren aber schon fünf Mal in Hurghada. Verstehen Sie mich nicht falsch, ich verurteile niemanden, der mit fremden Kulturen nichts am sprichwörtlichen Hut hat aber ich nehme mir das Recht heraus, diese Menschen zu bedauern. Was ihnen alles entgeht. Jahrtausende alte Gemäuer, eine Mischung vieler bunter Kulturen, krasse Gegensätze. Hier der altersschwache Esel, der einen Kanister Trinkwasser durch die Straßen schleppt, dort ein amerikanischer Geländewagen, vollklimatisiert.

Tauchkreuzfahrten mache ich nur noch ganz selten. Der Stress zwischen Early-Morning-Dive um 6.00 Uhr und Nachtauchgang um 22.00 Uhr ist mir zu groß. Da kann ich gleich von 8.00 bis 17.00 Uhr mit Stechuhr ins Büro gehen. Außerdem sieht man draußen auf dem Meer ja nichts. Keine Ritterburgen und keine bettelnden Kinder; man kann sich mit keinem steinalten Mann unterhalten, der einem seine Weisheit, gesammelt in fast einem Jahrhundert Leben, in drei knappen, klaren Sätzen weitergibt.

Natürlich darf es auch der Walhai sein, das ist klar. Aber er hat für mich nicht mehr den Stellenwert, den er in jungen Jahren hatte. Das Tauchen ist für mich das geworden, was es eigentlich sein sollte, eine attraktive Bereicherung meines Lebens und meiner Reisen doch es ist kein Selbstzweck mehr. Wenn ich keine Lust habe, habe ich eben keine Lust. Aber wenn es mich pfupft, wie man in unserem Dialekt sagt, dann dehne ich auch gerne die Grenzen des Non-Limit-Tauchens gegen unendlich. Und Sie werden lachen: umso mehr genieße ich es.

Ihr  
Heinz Käisinger

Eilat, Israel:

# Mit Flipper auf Tuchfühlung

Das Delfinriff südlich der israelischen Hafenstadt Eilat gelegen, beherbergt acht Delfine, mit denen man tauchen kann. Die Bestimmungen sind streng, längerfristige Anmeldung zu einem Tauchgang mit Kamera angezeigt.

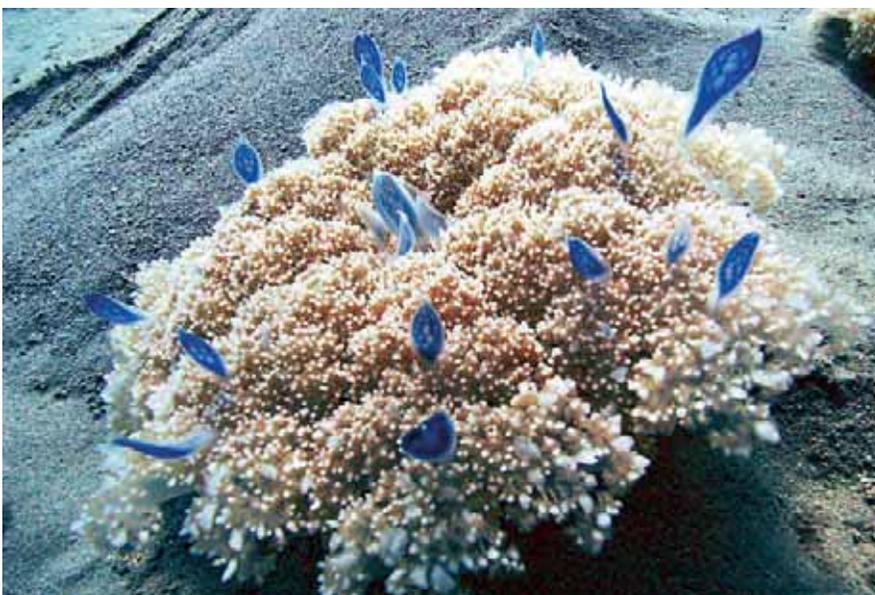
Von Heinz Käisinger





**D**er Delfin kommt plötzlich, von hinten und natürlich lautlos dahergeschossen. Obwohl man hier, am Delfinriff damit rechnen muss, erschrickt man doch jedes Mal ein wenig, wenn der stromlinienförmige, fast drei Meter lange Torpedo an einem vorbei rauscht, eine Kurve zieht und einen dann von Angesicht zu Angesicht beäugt. 1999 hatte Nir Avni, der Besitzer des Delfinriffs, ein knappes Dutzend der Meeressäuger aus dem Schwarzen Meer geholt. Er baute ein riesiges Gehege, um die Tiere an sich und die Tauchguides zu gewöhnen. Als die Aklimatisierungsphase abgeschlossen war, ließ er Besucher ins Wasser.

Vor einem Palmenhain südlich Eilat liegt das Delfinriff. Acht Delfine warten auf Taucher, die hier hautnah mit den Meeressäugern schwimmen können. Berühren darf sie nur der Guide



Die Delfine, neugierig wie sie sind, kommen und beobachten die Fremden, ihre Bezugspersonen aber sind die Guides der Anlage. Gefüttert werden die Delfine nur mit dem Allemötigsten, um sicher zu gehen, dass sie ihre Fähigkeit zu jagen nicht verlieren. Und: Die Tiere sollen aus Zuneigung zu den Guides schwimmen und nicht, weil sie Futter erwarten. Folgerichtig ist in diesem Zusammenhang, dass sie nicht von „ihren“ Menschen gefüttert werden sondern von Automaten.

Nir erzählt auch, dass das Netz regelmäßig geöffnet würde, die Gruppe zusammen Ausflüge mache und andere Delfine träfe. Später kehrten dann alle Delfine wieder zurück, manche einzeln, manche mit einem Kumpel zusammen. Wie lange so ein Freigang dauert, bestimme der Delfin selbst.

Dass es den Säugern am Delfinriff gut geht, zeigt die Tatsache, dass sie sich fortpflanzen. Der jüngste Spross der Gruppe ist ein sieben Jahre alter Jungbulle, der, sagen wir mal menschlich, gerade in der Pubertät ist und sich im Rudel positionieren will. Der Rüpel fängt deshalb mit allen und jedem-Krach an, kann gut sein, dass er auch einen Tauchgast eben mal anrempelt, um dann schnell zu verschwinden. Sein derzeitiges Lieblingsspiel ist es, die nicht tauchenden Besucher, die am Rand sitzen und ihre Beine ins Wasser baumeln lassen, in die Füße zu beißen, dann aufzutauchen und dem Gekreische seiner Opfer zuzuhören; fast meint man, er lache sich darüber schief. Natürlich hat er nicht richtig gebissen sondern nur gezwickt.

Ein Tauchgang am Delfinriff würde sich auch ohne Delfine lohnen. Denn es gibt außerdem ein kleines Holzwrack, von dem noch die Spanten erhalten sind und die Schiffsschraube, einen malerisch von Korallen besiedelten Anker und viele kleine tropischen Riffische.

Der Besitzer des Areals und seine Tauchguides machen, zurecht, ziemlich viel Aufhebens um die Tiere, deshalb ist die Zahl der Besucher, die täglich ins Wasser dürfen, beschränkt. Zu bestimmten Zeiten gibt es auch Tauchpausen. Wer fotografieren will, muss dies vorher anmelden. Der Platz ist



kinderleicht zu betauen. Das Wasser ist warm und klar und die maximale Tiefe beträgt 14 Meter.

Am Delfinriff kann man einen schönen langen Tag verleben. Über der Wasseroberfläche gibt es einen tropischen Palmenwald mit malerischen Gebäuden, in denen die Tauchbasis, ein Restaurant und eine Bar untergebracht sind. Es gibt außerdem einen abgeschlossenen Bereich mit mehreren Warmwasserpools, wo es Aquatherapie gibt, eine Art Spa. Auch Kinder fühlen sich hier wohl, es gibt viele Tiere wie Katzen und Vögel, darunter einige prächtige Pfauen. Der Eintritt in die Anlage beträgt 64 Scheckel, was etwa zwölf Euro entspricht.

**Neben Delfinen sind schöne Korallenblöcke, die Überreste eines Wracks und ein riesiger Anker Teil des Tauchabenteuers. Für danach gibt es ein Restaurant und eine Bar**

Nachtlinzen:

# Scharfsehen im Schlaf

Fehlsichtige Taucher hatten bisher die Wahl zwischen optisch korrigierten Tauchbrillen und Kontaktlinsen. Beide Korrekturen haben Nachteile. Sogenannte Nachtlinzen sind in Taucherkreisen kaum bekannt, stellen jedoch eine ebenso effektive wie zweckmäßige Möglichkeit dar. Von Wolfgang Pölzer

Eine dritte und die mit Abstand teuerste Korrekturvariante von Fehlsichtigkeit ist eine Augenoperation mittels Laser. Dabei wird nicht reversibel ein Teil der Hornhaut abgeschnitten, beziehungsweise mittels Laserstrahl verdampft. Ein mehrmonatiges Tauchverbot danach sowie unzureichende Untersuchungen wie sich die künstlich verdünnte und vernarbte Hornhaut auf die großen Druckunterschiede beim Tauchen auswirkt, lässt diese Variante nicht unbedingt als Ideallösung für ambitionierte Taucher erscheinen.

Die vierte und bisher im deutschsprachigen Raum nur wenig verbreitete Variante ist der Einsatz von sogenannten Nachtlinzen. Dabei trägt man nur nachts während des Schlafens spezielle, individuell hochangepasste Kontaktlinsen. Diese formen die Hornhaut dahingehend, dass man am nächsten Morgen den gesamten Tag über scharf sieht – wohlgernekt ohne Kontaktlinsen! Je nach Grad der Fehlsichtigkeit muss man mit einer anfänglichen Eingewöhnungsphase von drei Tagen bis zwei Wochen rechnen. Danach hält die Dauer des linsenfreien scharfen Sehens mindestens 24 Stunden an. Bei leichter Fehlsichtigkeit würde es demnach sogar reichen, jede zweite Nacht diese speziellen Linsen zu tragen.





Der große Vorteil gegenüber herkömmlichen Kontaktlinsen oder Brillen: man hat nur etwa die halbe Zeit einen Fremdkörper im oder am Auge. Und das während der Zeit in der die Augen geschlossen sind, kein Staub eindringen kann. Und vor allem merkt man im Schlaf nichts davon.

Im Vergleich zu einer Augen-OP ist diese Methode voll reversibel. Hat man irgendwann keine Lust mehr nachts Linsen zu tragen, lässt man sie einfach weg und innerhalb weniger Tage kehrt die Hornhaut in ihren ursprünglichen Zustand zurück.

Der große Vorteil für Taucher liegt auf der Hand. Immer und überall scharf zu sehen, nie mehr Angst zu haben dass, einem auf dem Tauchschiff Wasser oder Staubkörner unter die Kontaktlinsen gelangen oder diese gar im Tauchurlaub abhanden kommen. Ehemalige Brillenträger sind begeistert, nun auch auf dem Taucherdeck und im Schlauchboot – wo sie ihre Landbrille vorher abnehmen mussten – scharf zu sehen. Die enorme Zunahme an Lebensqualität braucht nicht extra erwähnt zu werden.

Dabei ist die Idee gar nicht so neu. Bereits im 16. Jahrhundert haben findige Chinesen kleine Sandsäckchen oder flache Steine nächtens auf die geschlossenen Augenlider gelegt um damit tagsüber ihre Sehkraft zu erhöhen. Die heutigen Methoden sind glücklicherweise deutlich komfortabler und wesentlich präziser. Mittels eines rund 30000 Euro teuren Hornhauttopografen wird jedes Auge exakt vermessen. Die so gewonnenen Daten erlauben die Produktion von ganz individuellen Linsen mit einer Genauigkeit von einem Tausendstel Millimeter. Herkömmliche Kontaktlinsen werden im Vergleich dazu lediglich mit einem Zehntel bis Hundertstel Millimeter Genauigkeit hergestellt. Ausgangsmaterial der Nacht- oder Ortho-K-Linsen, wie sie genau genommen genannt werden, ist ein hochsauerstoffdurchlässiger Kunststoff auf Plexiglasbasis.

Weit bekannt und verbreitet sind Nachtlinsen schon lange in den USA und Asien. Dort wird damit auch schon bei Kindern Kurzsichtigkeit korrigiert und höchst erfolgreich versucht, ein wachstumsbedingtes Voran-

schreiten der Kurzsichtigkeit aufzuhalten. Die WHO hat diese Form der Fehlsichtigkeitsbekämpfung übrigens vor mittlerweile 16 Jahren für völlig unbedenklich erklärt. In Europa führend sind die Niederlande und skandinavischen Länder während die Orthokeratologie im deutschsprachigen Raum noch ein Schattendasein führt: Die Gründe dafür sind die kostenaufwändige Geräteausstattung sowie die notwendige Spezialausbildung der Augenoptiker und Augenärzte.

Als Allheilmittel für alle Arten von Fehlsichtigkeit kann die Orthokeratologie jedoch nicht gesehen werden. Sie erreicht ihre derzeitigen Grenzen bei einer Kurzsichtigkeit von minus sechs Dioptrien, einem Astigmatismus (Hornhautverkrümmung) von 1,5 Dioptrien und einer Weitsichtigkeit von plus einer Dioptrie. Ständige Forschungen lassen zukünftig eine zumindest geringfügige Ausweitung dieser Grenzen erhoffen. So kam kürzlich in der Schweiz eine noch vor wenigen Jahren für unmöglich gehaltene Multifokallinse auf den Markt die gleichzeitig Kurzsichtigkeit und Altersweitsichtigkeit beheben kann. Also auch Tauchern jenseits der 50 kann geholfen werden.

Deutschland: [www.ok-info.org](http://www.ok-info.org)

Österreich:

<http://augenoptik-schauer.businesscard.at/>

Schweiz: [www.nachtlinsen.ch](http://www.nachtlinsen.ch)



**Nachtlinsen formen die Hornhaut des Auges während des Schlafens so, dass am anderen Morgen wieder scharf gesehen werden kann – 24 Stunden lang und mehr**

Norwegen:

# Mal was ganz anderes

Von Sven Gust



Geht es Ihnen auch so? Man kann die Schönheit des Tropenparadieses einfach nicht mehr ertragen. Moni die Muräne und Norbert der Napoleon rauben einem den Schlaf. Immer dieselbe Leier. Die Zeit ist überreif für etwas Rustikales! Gestatten: Norwegen.

**E**in Hausriff ganz anderer Art kann man beispielweise in Mittelnorwegen finden. Der Hafen von Nord-Statland ist Ausgangspunkt für die Tauchtouren, die Northern Explorers anbietet. Doch wer keine Lust auf eine Bootsausfahrt hat, findet hier auch gleich einen erstklassigen Haustauchplatz. Der Einstieg befindet sich kaum 15 Meter von der Füllstation und dem Materialraum für die Ausrüstung entfernt. Und wiederum

kaum 15 Meter vom Einstieg entfernt trifft man auf das Wrack des Küstenmotorschiffs MS „Hamo“ in sieben bis 20 Metern Tiefe. Es folgt Sandboden und die steil abfallende Felskante der Hafentmole, Heimat zahlloser Fische und Wirbelloser.

Eingeschränkt wird das Tauchvergnügen hier gelegentlich durch eine trübe Schicht Süßwasser an der Oberfläche, doch darunter sind zehn, 20 Meter und mehr Sichtwei-





te Durchschnitt. Die Wassertemperaturen liegen im Sommer zwischen acht und zwölf Grad Celsius, deshalb muss auch ein Trockentauchanzug getragen werden. Fotografen finden hier eine unerschöpfliche Anzahl von Motiven, angefangen bei winzigen Nacktschnecken bis hin zu Haien und Rochen, die sich besonders nachts beobachten lassen. Und natürlich ist auch die gut 40 Meter lange „Hamo“ ein interessantes Fotomotiv. Schwärme kleiner Seelachse ziehen ihre Runden, Federkorallen lassen sich ebenso entdecken wie große Anemonen. Taschenkrebse, blaue Lippfische, Garnelen, Einsiedlerkrebse, verschiedene Seesterne, Zylinderanemonen und Röhrenwür-

mer. Dem Golfstrom sei Dank tummeln sich hier deutlich mehr verschiedene Tierarten als man dem vermeintlich kalten und kargen Nordatlantik zutrauen möchte. Doch natürlich lässt sich dieser Tauchplatz nicht mit einem tropischen Riff vergleichen. Es mag ein wenig dauern bis man ein Auge für die Bewohner der norwegischen Fjorde bekommen hat. Perfekt getarnt ist beispielsweise der Seeteufel, der grimmige Seewolf und viele andere Fische verbergen sich geschickt unter Felsen. Besonders für Fotografen mag es sich lohnen, den ersten Tauchgang mit einem erfahrenen Guide durchzuführen.

Übrigens: Wer hier Dämmerungs- und

Nachttauchgänge machen möchte muss zwischen September und April nach Mittelnorwegen reisen. In den anderen Monaten wird es nicht dunkel oder jedenfalls kaum. Doch natürlich sind auch gerade die unterschiedlichen Jahreszeiten mit der Mitternachtssonne im Sommer, den fantastischen Farben im Herbst und dem Polarlicht im Winter reizvoll und ganz nebenbei bietet auch die norwegische Überwasserwelt so manches Glanzlicht.

[www.northern-explorers.com](http://www.northern-explorers.com)

**Ganz schön bunt: Auch die Riffe des Nordens empfangen uns Taucher mit Farbenpracht. Dazu gibts Wracks und Naturschauspiele**





Weihnachten 2013:

# ★ Geschenke in letzter Minute

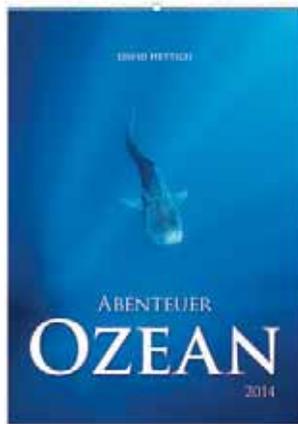
Ups! – Schon wieder Weihnachten? Ja, und wie. Es wird Zeit, seinen Taucher oder seine Taucherin zu beschenken. Natürlich mit etwas Besonderem. Fündig werden Sie bei uns mit Geschenken von wenigen Euros bis unbezahlbar.



## SCHMUCK & MEER

Ausgefallenen und individuellen Schmuck aus echten Materialien fertigt die Norddeutsche aus Leidenschaft Ilka Pohl. „Wichtig ist mir die Echtheit der Materialien. (Halb-)Edelsteine, Lava, Schaumkoralle in Kombination mit Sterlingsilber verwende ich sehr oft“, sagt die Künstlerin. Wer kein fertiges Stück kaufen will, bekommt seine eigenen Wünsche individuell angefertigt. Die hier abgebildete Kette gibt es für 55 Euro.

[www.schmuck-und-meer.de](http://www.schmuck-und-meer.de)



## DAS NEUE JAHR IM ÜBERBLICK

Fast jeder gute Unterwasserfotograf fertigt seinen eigenen Kalender mit submarinen Motiven. So auch David Hettich, dessen Kalender wir hier stellvertretend für das Genre vorstellen. Natürlich ist so ein Stück nicht nur praktisch, zeigt die Wochentage und die Feiertage, er ist in seiner hochwertigen Machart auch Schmuck und Zierde für jede Wand. Der Preis: 29,90 Euro, Bestellung hier:

[www.abenteuer-ozean.de](http://www.abenteuer-ozean.de)

## EIN FISCH AUF DEM TROCKENEN

Dieser Fisch ist das passende Accessoire für jeden Gartenteich oder kleinere Wasserobjekte. Er kann aber auch als Beetstecker genutzt werden, da der Fisch ein Loch in der Standfläche hat. Der Fisch ist frostfest

und kann im Winter im Garten bleiben. So hat man auch in der grauen tristen Zeit einen schönen Farbtupfer im Garten. Material: glasierter Ton. Preis: 37 Euro.

<https://de.dawanda.com/>



## GLITZERNDEN FÜR DEN RINGFINGER

Die Lunette einer Taucheruhr am Ringfinger? Doch, das geht. Omega hat unter dem Stichwort Fine Jewellery eine kleine Kollektion feinsten Schmuckstücke herausgegeben, von dem ein Stück ein stilisierter Drehring einer Uhr ist. Es gibt ihn in Weißgold, Gelbgold und Sedna, Omegas neue Schmucklegierung aus 75 Prozent Gold, 15 Prozent Palladium und zehn Prozent Kupfer – was dem Ring einen satten, warmen Goldton verleiht.

Der Preis: Die Ringe sind wirklich sehr wertvoll.

[www.omegawatches.com](http://www.omegawatches.com)



## KEINE WEIHNACHT OHNE ATLANTIS

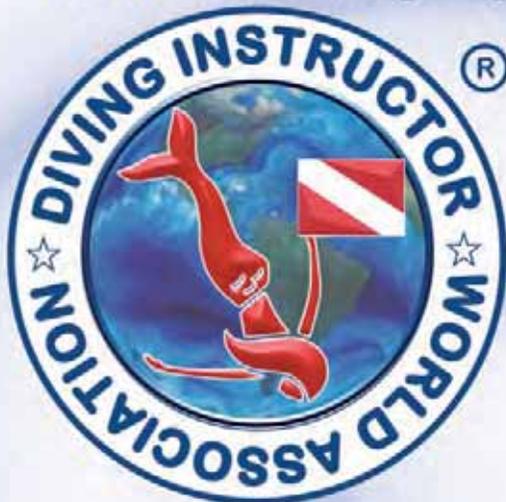
Das wichtigste und wertvollste aller Geschenke jedoch ist auch in diesem Jahr ein ATLANTIS Abonnement. Vier Mal jährlich gibt's unterhaltsame und lesenswerte Kost rund um das Thema Tauchen. Allerdings sind wir mit 28 Euro Jahrespreis nur unerheblich günstiger als die hier vorgestellten Omega-Ringe. Trotzdem: Be a diver, read ATLANTIS

[www.atlantis-magazin.de](http://www.atlantis-magazin.de)



# DIVING INSTRUCTOR WORLD ASSOCIATION

DIWA Ausbildungsorganisation, überzeugt durch.....



www.diwa.org

# DIWA

- Kompetente TAUCHAUSBILDER
- Sichere Ausbildung
- Umfassende Ausbildung
- Innovative Lehrmittel
- Service & schnelle Bearbeitung
- Weltweite Anerkennung
- DIWA-ICD Weltdatenbank für Taucher -gratis-

DIWA European AGENTUR für TAUCHER Zertifizierungen

DIWA EUROPEAN CERTIFICATION AGENCY > MAIL : [certification@diwa.org](mailto:certification@diwa.org)

D-64673 Zwingenberg, Rieslingstraße 2

Phone: +49 (0) 6251.76788 Mobile: +49 (0) 160 55 10 959

Ausbildung gemäß AISO – EN – ISO

## DIWA International

Uwe Fleischmann • Rieslingstraße 2 • D-64673 Zwingenberg

Phone +49 (0) 6251.76788

Mobile +49 (0) 160.5510959

[certification@diwa.org](mailto:certification@diwa.org)

[www.diwa.org](http://www.diwa.org)



# DIWA

*The World of Diving . . . the blue World*

Verband Internationaler Tauchschulen e.V.



SEIT -  
SINCE 1977

# Brevetsystem



**EINE GUTE AUSBILDUNG  
MIT SICHERHEIT**

Tel: 0700 84855555 - [info@vit.info](mailto:info@vit.info) - [www.VIT.info](http://www.VIT.info)

# TaucherTraum

Tauchsafaris - Socorro Islands mit  
der Rocio del Mar



[www.tauchertraum.com](http://www.tauchertraum.com)